

Lernzirkel: Geschichte der Ressourcenknappheit (Teil 5)

Von der Holznot zur Ölkrise - Ressourcenknappheit in den letzten Jahrzehnten

Aufgaben:

zu M 1 und M 2:

- 1) G-Standard: Arbeite aus den Texten die wichtigsten Aussagen heraus.
- 2) E-Standard: Erörtere welche Prognosen von 1972 (M 2) heute noch aktuell sind.
- 3) Sekundarstufe II, E-Standard: Nehmen Sie Stellung zu der Aussage Wagners im letzten Abschnitt (M 2).
- 4) M-Standard: Vergleiche Öl- und Holzreserven. Gegen die Holznot half eine nachhaltige Wiederaufforstung. Überlege, welche Probleme sich hinsichtlich der Erdölnutzung ergeben.

M 1 Grenzen des Wachstums

Das 1972 vom Club of Rome veröffentlichte Buch „Grenzen des Wachstums“ wurde in der ganzen Welt bekannt. Der Club of Rome ist eine globale, nichtkommerzielle Organisation, die wichtige Beiträge zu internationalen politischen Fragen liefert.

„(...)Selbstverständlich wird sich die menschliche Gesellschaft bei weiter anhaltendem Wachstum nicht schlagartig vor den katastrophalen Zustand gestellt sehen, nicht mehr genügend Land für die Bevölkerung aufzutreiben zu können. Krisensymptome werden sich schon einige Zeit zuvor bemerkbar machen.(...) Rohstoffe, die das notwendige Kapitalwachstum erst ermöglichen, sind keine wieder verwertbaren Güter wie Boden und Wasser, sondern nur einmal nutzbar und nicht zu ersetzen wie etwa Brennstoffe und Metalle.(...) Die Antwort auf die Frage, ob es genug Rohstoffe für die sieben Milliarden Menschen im Jahr 2000 bei einem erträglichen Lebensstandard geben wird, kann wiederum nur bedingt gegeben werden. Sie hängt davon ab, auf welche Weise die Verbrauchernationen einige wichtige Entscheidungen treffen werden. Sie könnten weiterhin ihren Rohstoffverbrauch wie bisher steigern oder aber dazu übergehen, wichtige Rohstoffe aus Abfallmaterial zurückzugewinnen und neu zu gebrauchen. Sie könnten neue Techniken anwenden, um die Lebensdauer von Produkten aus knappen Rohstoffen zu verlängern. Sie könnten soziale und wirtschaftliche Verhaltensweisen fördern, die dazu anreizen, den persönlichen Bedarf an unersetzlichen Stoffen zu verringern, statt ihn ständig zu vergrößern.“

Aus: Meadows, Donella, Meadows, Dennis et al.: Die Grenzen des Wachstums. Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit. Übersetzung von Hans-Dieter Heck, 14. Auflage, Deutsche Verlags-Anstalt 1987.

M 2 2052. Neuer Bericht des Club of Rome (2012)

„(...)Die Mitte des 21. Jahrhunderts wird geprägt sein von dem Bemühen, den ökologischen Fußabdruck, den die Menschen hinterlassen, zu verringern. (...) Die Reise ins Jahr 2052 wird keine leichte sein: Ungleichheit, Ungerechtigkeit, gesellschaftliche Spannungen, Revolten werden uns begleiten. Einige Staaten werden mit Getöse zusammenbrechen, andere sich schleichend auflösen. Aber im Jahr 2052 wird auch etwas anderes erkennbar sein, vielleicht nur vage, aber es wird da sein: eine neue urbane und virtuelle Zivilisation, erwachsen aus unserer menschlichen Natur, aus unserer Menschlichkeit. Begleitet von einer ganzheitlichen und nachhaltigen Ethik. Aber auch begleitet

von steigenden Temperaturen und sterbenden Ökosystemen. Die Welt im Jahr 2052 wird kein idealer Ausgangspunkt für die Weiterreise in die zweite Hälfte des 21. Jahrhunderts sein. "

Aus: Jorgen Randers: 2052. Der neue Bericht an den Club of Rome. Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre, München 2012, S. 31-32.